

Lehrstuhl für Architektur und Urban Design ETH Zürich - Kees Christiaanse

Assistenz: Tim Rieniets

Wintersemester 2005/06

Autoren:

Roman Beranek, Helene Bihlmaier, Anna Buchwald, Silvia Bühler,

Janna Hohn, Hannes Reichel, Dominik Sigg.

Bester Dank an:

Ulaş Akin, Yıldız Arikan, Seda Elhan, Deniz Enhoş, Ali Kurultay und Gizem Tosun

für die unabdingbare Hilfe bei der Arbeit vor Ort;

die Gemeindeverwaltung und alle Bewohner Göktürks für die Bereitstellung von Informationen.

Besonderen Dank an Orhan Esen für dessen Kompetenz und Engagement.

Durch ihn lernten wir Istanbul als faszinierende Stadt kennen und schätzen.

Wenn nicht speziell angegeben, sind alle Abbildungen von uns im Rahmen des Projektes erstellt worden.



Dieses Buch wurde ausgezeichnet mit einem ersten Preis beim ZIP-BAU Award 2006.

15 BOOMTOWN

16	VORAUSSETZUNGEN IN DER TÜRKEI
27/28	GLOSSAR: GECEKONDU/ YAPSAT-MODELL/MÜTEAHHIT
29/30	PORTRAITS: MR. KAPLAN (IMP)/DAVUD, DER BAUARBEITER
31	AUSWIRKUNGEN AUF GÖKTÜRK
43/44	PORTRAITS: MUSTAFA GÜL/ALPER ERKÖSE
50	FAZIT

63 FRAGMENTIERUNG

63	BAULICHE FRAGMENTIERUNG
64	TYPEN STÄDTISCHER FRAGMENTE
67/68	PORTRAITS: FRAU IM GECEKONDU/ ALTER MANN IM YAPSAT
73/74	GLOSSAR: GATED COMMUNITIES/KASABA
76	DER RAUM DAZWISCHEN
85	ÖFFENTLICH-PRIVAT
93	GRENZEN DER FRAGMENTE
97	AUSWIRKUNGEN DER FRAGMENTIERUNG

109 THE GATED LIFESTYLE

110	BRANDING GÖKTÜRK
113/114	PORTRAITS: ESAT EDİN/SILVIA
115	LUXUSVILLA UND APARTMENTBLOCK
117/118	GLOSSAR: MAHALLE/BRANDING
119/120	PORTRAITS: RENGING KEVENK/MANAGER AY_TEK
123/124	PORTRAITS: MANAGER VON ISTANBUL-ISTANBUL/ ZÜLAL
129/130	PORTRAITS: PFÖRTNER AY-TEK/PELIN TAN
131	GATED COMMUNITIES WORLDWIDE
134	SECURITY

ZWISCHEN SEGREGATION UND INTEGRATION

148	HINTERGRÜNDE DER ENTWICKLUNG
151	GLOSSAR: SEGREGATION
154	WEGE DER AKTEURE
159	ORTE DER ÜBERSCHNEIDUNG
163/164	PORTRAITS: PHARMAZEUTIN/SCHULDIREKTOR
165/166	PORTRAITS: KENAN SEDEF/IMAM
169/170	GLOSSAR: IMAM/MUHTAR
173	WAHRNEHMUNG
181/182	PORTRAITS: AYNUR TAÇDELEN/TEXTILMANAGER "DIE ANDEREN"
184	
185/186	PORTRAITS: OKTAY/DAVUD AKSEL

191 DER DRITTE ORT

192	EINLEITUNG
197	NEUE ÖKONOMIEN
207/208	PORTRAITS: BAUSHOP-BESITZER/ASLAR
211	PORTRAIT: YESIL BELGRAD
217	GEWINNER UND VERLIERER
221/222	PORTRAITS: SÜKÜR/AYTÜL BILIÇ
225/226	PORTRAITS: ALI, DER BUSFAHRER/OÇUZ VARLIK
231	IMITATIONEN
233	GLOSSAR: LEVANTE

249 SZENARIEN

250	SZENARIO 1: EXKLUSIVITÄTSVERLUST
254	SZENARIO 2: ANGLEICHUNG
257	SZENARIO 3: INTERNATIONALER ANSCHLUSS
260	SZENARIO 4: BODENSCHÄTZE
263	GLOSSAR: EDGE CITY
265	SZENARIO 5: EDGE CITY
268	SZENARIO 6: GEMEINDEFUSION
269	FAZIT SZENARIEN

270 FAZIT

















Staub, Matsch, der alkalische Geruch von Beton. Dazu der Lärm dutzender Baustellen, oder ist es eine einzige, grosse Baustelle? Obwohl wir diese Sinneseindrücke von nun an immer mit Göktürk in Verbindung bringen werden, geben sie lediglich einen temporären Zustand wieder; ein Zeichen für die Dynamik, mit der sich der Ort entwickelt.

In Göktürk beobachten wir einen atemberaubenden Prozess, bei dem das einstige Bauerndorf durch den Bau von umzäunten Residenzen (den „Gated Communities“) in kurzer Zeit zu einer Kleinstadt herangewachsen ist.

Nach einer ersten Besichtigung verliessen wir Göktürk unter dem starken Eindruck der Dualität zwischen der ärmlichen *Kasaba* (siehe Glossar, S. 74) und den Siedlungen wohlhabender Städte aus Istanbul. Die Mauern und Sicherheitsanlagen der Siedlungen unterstrichen den Eindruck mit ihrer materiellen Härte.

Nach einer kurzen Vorbereitungsphase besuchten wir Göktürk erneut, um genauer zu erfahren, wie diese Dualität am Ort funktioniert. Neben generellen Untersuchungen zu Gebäudetypologien und räumlichen Strukturen führten wir zahlreiche Gespräche mit verschiedensten Akteuren in Göktürk, wobei hier die Hilfe von türkischen Studenten bei der Kommunikation entscheidend war.

So erschloss sich ein grosser Teil unseres jetzigen Verständnisses von Göktürk durch die zahlreichen Informationen und Anekdoten der Leute, welche wir nicht exakt wissenschaftlich, sondern im Sinne informeller Konversationen portraitierten. Dabei merkten wir schnell, dass unser duales Verständnis von *Kasaba* und Gated Community unzureichend war, um das Phänomen Göktürk zu verstehen. Zu differenziert und komplex ist sowohl die *Kasaba*, in dem eine Vielzahl von Ethnien mit jeweiligen Eigenheiten und auch Grenzen lebt, als auch die Gated

Communities, welche von der Luxusvilla zum Apartmentblock unterschiedliche Kundensegmente ansprechen. Die Dualität beginnt sich aufzulösen, wo ein renoviertes Apartmenthaus neben einer low budget Gated Community steht, oder wenn sich ein Anwohner genauso wenig am Zuzug eines Neureichen aus Istanbul stört, wie an der Niederlassung eines Türken aus der Schwarzmeerregion.

Obwohl wir in diesem Buch vor allem lokale Entwicklungen beschreiben ist es wichtig, diese auch in verschiedenen globalen Kontexten zu sehen. Die neuen sozialen Schichten, welche die Nachfrage nach gehobenem Wohnen im Grünen und somit das Wachstum in Göktürk antreiben, verdanken ihren Aufstieg zu einem grossen Teil der Weltwirtschaft. In dieser Hinsicht haben wir ein Phänomen vor uns, das wir in ähnlicher Form weltweit beobachten können. Auch die westeuropäischen Gesellschaften sehen sich mit einer zunehmenden Polarisierung konfrontiert. Dass z.B. Paris im Herbst 2005 zum Epizentrum gewaltiger Unruhen wurde, hat zwar sicherlich mit einer Anzahl eigener Faktoren zu tun, wirft aber trotzdem die ernste Frage auf, ob die Idee der multikulturellen, offenen Gesellschaft gescheitert ist.

Ein weiterer Aspekt ist die Infragestellung unseres klassischen Planungsverständnisses im Kontext einer marktgetriebenen Stadtentwicklung.

Inwiefern ist der Planer/Architekt blosser Ausführer eines von Marketingspezialisten durchgestylten Produktes? Muss er zu seiner Emanzipation selbst zum Markendesigner werden?

Dies sind dringende Fragen, welche eines breiten Diskurses bedürfen.

Dieses Buch ist eine spezifisch (gök-)türkische case study, ein Beitrag zur Grundlage und Anregung eines solchen Diskurses.